Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im

Rahmen der gemeinsamen "Qualitätsoffensive Lehrerbildung"

von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums

für Bildung und Forschung gefördert





Projekt:

ZZL-Netzwerk: Theorie-Praxis-Vernetzung in der Lehrerbildung in den Handlungsfeldern "Heterogenität und Inklusion", "Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung" und "Professionsbezogene Unterstützungsangebote im Studium (Gesundheit und Mentoring)"

<u>Projektleitung</u>: Prof. Dr. Torben Schmidt, Prof. Dr. Timo Ehmke, Prof. Dr. Dominik Leiss <u>Projektkoordination</u>: Dr. Sabrina Kulin

### SABRINA KULIN, TORBEN SCHMIDT & ROBIN STRAUB

# TRANSDISZIPLINÄRE ENTWICKLUNGSTEAMS IN DER LEHRER\_INNENBILDUNG — VERBINDUNG VON AKTEUREN AUS DEM KONTEXT (SCHUL-)PÄDAGOGISCHER UND HOCHSCHULISCHER BEDINGUNGEN

## TRANSDISZIPLINÄRE ENTWICKLUNGSTEAMS IN DER LEHRER\_INNENBILDUNG AN DER LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG: EINBLICKE, BEGRIFFSKLÄRUNG & HINTERGRUND

Organisationen	Kooperationspartner_innen
(Campus-)Schulen	Schulleitungen, Lehrkräfte und Förderschullehrkräfte
Studienseminare in Lüneburg	Kolleg_innen aus z.B. den Studienseminaren Lehramt für Sonderpädagogik; Studienseminar Lehramt für Grund-, Haupt- und Realschule
außerschulische Einrichtungen	Kolleg_innen aus z.B. der Kinder- und Jugendhilfe, außerschulischen Bildungsorten wie dem Umweltbildungszentrum der Hansestadt Lüneburg (Schubz) oder Stiftungen
Universität (Leuphana)	Studierende (z.B. aus dem Projektband); Kolleg_innen aus den Fachwissenschaften (z.B. Psychologie, Bildung für nachhaltige Entwicklung), Fachdidaktiken (Deutsch, Musik, Mathematik, Englisch, Sachunterricht) und der Bildungswissenschaft (z.B. Empirische Bildungsforschung und Allg. Didaktik)

- Insgesamt acht Entwicklungsteams
- Gemeinsame Treffen sowohl an der Universität als auch an den Schulen
- Turnus: alle 2-6 Wochen
- Entwicklung von Lösungsstrategien für Problemfelder in der Lehrer\_innenbildung
- Entwicklung und Umsetzung von Seminar- und Workshop-Konzepten zu den Themen: (1) Heterogenität und Inklusion, (2) Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung, (3) Professionsbezogene Unterstützungsangebote (Mentoring und Gesundheit)
- "Alt": fortwährende Diskussion um Theorie-Praxis-Vernetzung (Villiger & Trautwein, 2015).
- Neu: insbesondere durch QOLB werden Theorie-Praxis-Vernetzungen angestoßen und umgesetzt.
- Theorie-Praxis-Vernetzungen können verstanden werden als transdisziplinäre Zusammenarbeit = Zusammenarbeit von Vertreter\_innen aus (schul-)pädagogischen und hochschulischen Kontexten (vgl. Hirsch-Hadorn et al. 2008; Jahn et al. 2012). Transdisziplinarität ermöglicht "Third Spaces" als gemeinsame Denk- und Arbeitsräume (Reusser, 2015; Zeichner, 2010).
- Transdisziplinärer Zusammenarbeit und "Third Spaces" werden hohes Potenzial bei der Entwicklung und Stärkung der Lehrer\_innenbildung zugesprochen. Deren Kennzeichen sind:
  - ➤ Integration von Wissen und Gemeinsames Lernen (epistemische Dimension)
  - Zusammenarbeit basierend auf Augenhöhe, Wertschätzung und Vertrauen (soziale Dimension)
  - gemeinsame Zielsetzung und -verfolgung sowie Etablierung kooperativer Prinzipien (organisationale Dimension)
  - Wahrung der Interessen der beteiligten Akteure durch konstruktive Ergebnisse der Zusammenarbeit (Dimension Auswirkung)

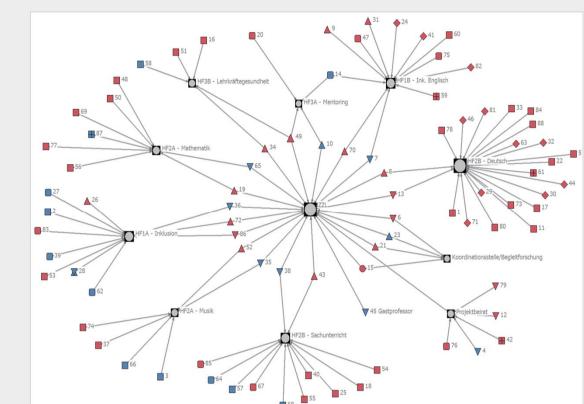


Abb. 1 Zusammensetzung des ZZL-Netzwerks



Abb. 2 Fotos aus einem Entwicklungsteamtreffen "Deutsch" zur Besprechung v selbstentwickelten Unterrichtsmaterialien zum Thema Doppelkonsonanz

#### Ziele:

- deklaratives und prozedurales Wissen bei Studierenden verbinden; gezielte Vorbereitung von Studierenden, um sie situativ handlungsfähig in ihrer zukünftigen beruflichen Tätigkeit zu machen
- Impulse aus der (schul-)
   pädagogischen
   Arbeit in die universitäre
   Lehrer\_innenbildung
   einbeziehen und umgekehrt



Lehrkräfte

Studienseminarvertr.

Einheit Entwicklungsteam

Abb. 3 Gruppenfoto eines entwicklungsteamübergreifenden ZZL-Tages



Abb. 4 Fotos aus einem Entwicklungsteamtreffen zur Besprechung des Themas Mehrsprachigkeit für die Seminarkonzeption zu "Teaching in Inclusive English Settings"

#### WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITFORSCHUNG

"Third Spaces" wird aus theoretischer Sicht zwar ein hohes Entwicklungspotenzial für die Lehrer\_innenbildung zugeschrieben; zugleich sind die noch weitgehend unerforscht.

Gerade jedoch vor dem Hintergrund der aktuellen und auch zukünftig zu erwartenden Entwicklungen und Herausforderungen einer Theorie-Praxis-Vernetzung stellen Kooperationen in der Lehrer\_innenbildung ein einschlägiges Forschungsdesidarat dar. Vor diesem Hintergrund nimmt die Begleitforschung des ZZL-Netzwerk folgende übergeordnete Forschungsfragen in den Blick.

- Wie lassen sich die Kooperationsbeziehungen in den transdisziplinären Entwicklungsteams charakterisieren?
- Wie nehmen die Beteiligten die Zusammenarbeit und deren Auswirkungen wahr?
- Welche Rolle spielen Wertschätzung und psychologische Sicherheit für die Zusammenarbeit in den Entwicklungsteams?
- Welche Formate der "Theorie-Praxis-Vernetzung" schlagen sich in den Ergebnissen der Entwicklungsteams nieder?
- Und welche strukturellen Rahmenbedingungen sind für die (unterschiedlichen) Theorie-Praxis-Vernetzungen relevant?

#### Erkenntnis-Stichprobe Datenerhebung Datenauswertung Art und Umsetzung Quantitative, egozentrierte Statistische Auswertungen; Erstellung von Netzwerkgraphiken beziehungen Wahrnehmungen zur Kooperation und deren Auswirkungen Rolle und Aufbau von Wertschätzung und psychological safety interviews Formate der Verbindung von Theorie und Praxis im induktive Kategorien-Materialien aus bildung und Strukturelle ntwicklungste Rahmenbedingungen amtreffen und Seminaren) zur Theorie-Praxis-Vernetzung

Abb. 5 Mixed-Methods-Design zur Erforschung der Vernetzung von Theorie und Praxis durch transdisziplinäre Entwicklungsteams

#### ERSTE FORSCHUNGSBEFUNDE

#### KOOPERATIONSMERKMALE

Hohe Zustimmungswerte zu gemeinsamen Lernen, Wissensintegration, Vertrauen, Wertschätzung, Zufriedenheit mit Teamarbeit und Arbeitsergebnissen.

#### RAHMENBEDINGUNGEN

Soziale Merkmale wie Vertrauen und Wertschätzung begünstigen den Aufbau einer gemeinsamen Verständnisbasis und dem gemeinsamen Wissensaufbau.

Gemeinsame Verständnisbasis wiederum ist notwendig, um gemeinsam Wissen aufzubauen (und z.B. Seminareinheiten zu entwickeln). Strukturelle Merkmale wie nicht bewilligte Entlastungsstunden werden von Lehrkräften mehrfach negativ wahrgenommen und "trüb[en] immer die gute Zusammenarbeit" (Fragenbogenanmerkung).

#### AUSWIRKUNGEN

Zusammenarbeit wird als nützlich für universitäre Lehrer\_innenbildung und für die Tätigkeit an Partnerorganisationen wahrgenommen.

Kooperationsmodell der Entwicklungsteams dienen keinem Selbstzweck, sondern ist für die Weiterentwicklung der Lehrer\_innenbildung und der Arbeit in den Institutionen außerhalb der Universität relevant. Wünsche an die Zusammenarbeit liegen in Ausweitung und Verstetigung.

#### WEITERFÜHRENDE FRAGEN

Worüber findet Austausch statt, wer lernt was von wem? Was genau hilft durch die Zusammenarbeit für die Arbeit außerhalb des ZZL-Netzwerks? Worin genau wird die Lehrer\_innenbildung gestärkt → weiterführende Datenanalyse und Datenerhebungen folgen.

#### **ZUR DISKUSSION**

These: Soziale Beziehungen sind entscheidend für Innovationen in der Lehrer\_innenbildung?!?

Wie können "Third Spaces" dauerhaft etabliert werden und welche Steuerung ist notwendig?

Wie kann mit dem Spannungsfeld zwischen Entwicklungs- und Forschungsauftrag umgegangen werden?

#### Quellenverweise:

#### Ansprechpartner\_innen